
Niederschrift

Gremium:	Bauausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 18.11.2015
Sitzungsdauer:	19:00 - 20:35 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche
Sitzung

 Peter Jagolski
Vorsitzender

 Ute Hammermeister
Protokollführer
Anwesend:**Vorsitzender**

Herr Peter Jagolski

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder
 Herr Torsten Fettback
 Herr Hans-Peter Gürnth
 Herr Falk Mainzer
 Herr Wolfgang März
 Herr Ulf Osterwald
 Herr Dieter Pasiciel
sachkundige Einwohner

Frau Janet Gruber

Protokollführer

Frau Ute Hammermeister

Mitarbeiter Verwaltung

Herr Erich Gruber

Abwesend:**Mitglieder**

Herr Detlef Radke entschuldigt

sachkundige Einwohner
 Herr Friedrich Kersten entschuldigt
 Frau Rosemarie Knopp entschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 18.11.2015, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

DS-Nr.:

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.10.2015
4. Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (Sondernutzungssatzung) BV 291/2015
5. Gebührensatzung für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte BV 307/2015
6. 1. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre" BV 316/2015
7. Erweiterung des Maßnahmeplans der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 bei der kommunalen Infrastruktur - Aufnahme der Einzelmaßnahme EM20 "Globale Projektsteuerung" BV 317/2015
8. Entwurf Vergabeordnung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
9. Vorstellung Radwegekonzept
10. Information des Ausschussvorsitzenden
11. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentliche Sitzung

12. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 07.10.2015
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden
14. Anfragen und Anregungen
15. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Herr Jagolski eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Herr Bodenbinder nimmt als Gast an der Sitzung teil. Er soll als Nachfolger von Herrn Gravert im BA mitarbeiten. Da die Benennung im SR noch nicht erfolgt ist, darf er heute noch nicht mit abstimmen.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.10.2015

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 07.10.2015 wird festgestellt.

**TOP 4 Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (Sondernutzungssatzung)
DS-Nr.: BV 291/2015**

Herr Jagolski ruft den TOP auf und erläutert diese. Die alte Stadt Tangerhütte hatte eine solche Satzung bereits, jetzt wurde eine Satzung für die gesamte EG aufgestellt.

Herr Brohm ergänzt die Ausführungen. Aus den Gesprächen mit den Fraktionen hat er mitgenommen, dass eine solche Satzung gewünscht wird. Es stellte sich aber immer wieder die Frage nach der Kontrolle. Dazu sagt er, dass das realisierbar sei. Vom Ordnungsamt ist jeden Tag ein Mitarbeiter unterwegs. Oftmals kommen aber auch Leute ins Rathaus, die etwas Plakatieren wollen oder ein Zirkus.... Im Moment können dafür keine Gebühren erhoben werden, weil es dafür keine Satzung gibt. Ausgenommen sind Sondernutzungen für gemeinnützige, caritative und religiöse Zwecke.

Im Anschluss erfolgt eine Diskussion über diese Satzung, an der sich **Herr Gürnth, Herr Osterwald, Frau Gruber, Herr März, Herr Pasiciel** beteiligen. Auftretende Fragen (wilde Plakatierung, vertreiben von Gewerbetreibenden aus den Dörfern, Zirkus usw.) werden geklärt. Bedenken konnten ausgeräumt werden. Allgemein wird die Satzung begrüßt.

Herr Jagolski stellt die **BV 291/2015**, die wie folgt lautet, zur Abstimmung:

Der Stadtrat beschließt die Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte für die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (Sondernutzungssatzung).

Abstimmungsergebnis: 6 x Ja; 1 x Nein; 0 x Enthaltung

TOP 5 Gebührensatzung für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte DS-Nr.: BV 307/2015

Herr Jagolski erläutert, dass es sich bei dieser BV um die Gebührensatzung zur Sondernutzungssatzung handelt.

Fragen gibt es nicht.

Er stellt die **BV 307/2015**, die wie folgt lautet, zur Abstimmung:

Der Stadtrat beschließt die Gebührensatzung für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte

Abstimmungsergebnis: 6 x Ja; 1 x Nein; 0 x Enthaltung

TOP 6 1. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände "Tanger", "Uchte" und "Untere Ohre" DS-Nr.: BV 316/2015

Herr Jagolski ruft den TOP auf und übergibt das Wort an **Herrn Brohm**. Dieser erläutert, dass der SR im August 2015 die Satzung beschlossen hat. Die Beiträge wurden erhoben, es gab keine Widersprüche. In dieser Satzung konnten die Erschwernisbeiträge noch nicht berücksichtigt werden, weil es seinerzeit aus technischen Gründen nicht möglich war den Umlagesatz zur Ermittlung des Erschwernisbeitrages als zusätzlichen Flächenbeitrag zu ermitteln (siehe auch Begründung der BV). Jetzt muss dieser mit in der Satzung aufgenommen werden, damit man in der Zukunft diese Beiträge erheben kann. Für dieses Kalenderjahr ist eine Abrechnung jedoch nicht möglich.

Herr Jagolski stellt die **BV 316/2015**, die wie folgt lautet, zur Abstimmung:

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderung der Satzung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Umlage der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände „Tanger“, „Uchte“ und „Untere Ohre“.

Abstimmungsergebnis: 5 x Ja; 1 x Nein; 1 x Enthaltung

TOP 7 Erweiterung des Maßnahmenplans der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 bei der kommunalen Infrastruktur - Aufnahme der Einzelmaßnahme EM 20 "Globale Projektsteuerung" DS-Nr.: BV 317/2015

Herr Jagolski ruft den TOP auf und übergibt das Wort an **Herrn Gruber**. Dieser erläutert die Notwendigkeit dieser BV (siehe Begründung der BV). Ein entsprechender Antrag wurde gestellt. Die Maßnahmekosten werden zu 100 % gefördert. Die Anlage 3 zur BV bittet er auszutauschen, da sich hier ein Rechenfehler eingeschlichen hatte.

Die Maßnahme muss national ausgeschrieben (5 Ing.-büros sind z.Z. vorgesehen) werden (Schwellenwert zur internationalen Ausschreibung liegt bei 207.000 € Netto). Er bittet dieser BV zuzustimmen, so dass man von der Verwaltungsseite her entlastet wird und ein versiertes Ingenieurbüro bei der Durchführung und Abrechnung dieser Baumaßnahmen helfen kann.

Im Anschluss stellen **Herr Gürnth** (sind 209.000 € zusätzliche Kosten zu den schon bewilligten Kosten, Regressmöglichkeiten des Ing.-büros) und **Herr März** (was ist inhaltlich Projektsteuerung, wer schlägt die Leute vor) Fragen. Diese werden von **Herrn Gruber** beantwortet.

Herr Jagolski stellt die **BV 317/2015**, die wie folgt lautet zur Abstimmung:

Beschluss - Erweiterung des Maßnahmenplans der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 bei der kommunalen Infrastruktur (innerörtliche Straßen und Wildpark) – Aufnahme der Einzelmaßnahme EM 20 „Globale Projektsteuerung“ in den Maßnahmenplan

Abstimmungsergebnis: 7 x Ja; 0 x Nein; 0 x Enthaltung

TOP 8 Entwurf Vergabeordnung der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte

Herr Jagolski sagt, dass jetzt ein Entwurf für eine Vergabeordnung der EG vorliegt. Diese sollte man zunächst als Information betrachten und in Ruhe darüber reden.

Die Ausschusssmitglieder März, Pasiciel und Gürnth kommen zu der Auffassung, dass man diese eigentlich nicht braucht, da es eine deutschlandweite gültige Vergabeordnung gibt. Letztendlich gibt es jedoch den SR-Beschluss.

Herr Pasiciel spricht die Veranstaltung zur Vergabeordnung an. Das war eine richtig gute Veranstaltung und es hat ihn sehr verwundert, dass außer ihm kein einziges SR-Mitglied daran teilgenommen hat. Daraufhin hat er sich den Entwurf noch einmal durchgelesen und hat festgestellt, dass hier Passagen drin sind, die überdenkenswert sind. Eine Bevorzugung von einheimischen Betrieben darf es nicht geben (Prinzip der Gleichbehandlung). Entscheidend ist doch die Leistungsbeschreibung und daraus ergibt sich, wen man letztendlich nehmen darf.

Herr Gruber spricht noch einmal das Seminar an. Das wäre für alle interessant gewesen. Man hat dort erfahren, wo hier die Probleme sind. Die Rechtsanwältin hatte sich im Vorfeld schon einmal den Entwurf unserer Vergabeordnung angesehen. Sie hat darauf hingewiesen, dass der Punkt 7.4 diskriminierend ist. Das darf dort so nicht stehen, es ist total vergabefremd. Als Zweites hat sie auch die Sache mit dem Preis und den anderen Kriterien angesprochen. Der Preis ist ein Minimalprinzip, d.h. dass es vollkommen legitim ist, alles auf den Preis zu reduzieren (wird z.B. in Leipzig so gemacht). Es gibt aber auch ein Maximalprinzip, wo andere Kriterien herangezogen werden. Das muss aber gerechtfertigt sein und geht nicht für jede Maßnahme. Er bringt hier das Beispiel Wildpark (17 Einzellose, auch um klein und mittelständige Unternehmen zu beteiligen).

Herr Jagolski stellt abschließend fest, dass er der Vergabeordnung zustimmen würde, weil es im Grunde eine verkürzte Fassung ist.

Herr Pasiciel bezweifelt, dass das so machbar ist.

TOP 9 Vorstellung Radwegekonzept

Herr Jagolski ruft den TOP auf und übergibt das Wort an **Herrn Brohm**. Dieser erläutert, dass es den Antrag der Fraktion Altmark-Elbe gab, ein Radwegekonzept aufzustellen. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit war relativ schnell klar, dass hier ein breites Interesse besteht. Ihm wurde die Wichtigkeit von Radwegen von Cobbel nach Birkholz und von Schernebeck nach Tangerhütte signalisiert. In dem vorliegenden Plan sieht man anhand der Legende, was schon da ist, was geplant ist. Es gibt bereitseinen Landesradwegeplan, im Kreisentwicklungskonzept sind auch Radwege drin und nun

will die EG noch ein eigenes Radwegekonzept aufstellen. Es handelt sich z.Z. um eine reine Bestandsaufnahme. Man hat noch nicht geguckt, in welchem Zustand die vorhandenen Radwege sind. Alles, was man an Radwegeinfrastruktur hat, muss auch instandgehalten werden. Man kann sich natürlich ganz viel wünschen, man muss es sich aber auch leisten können. Er bittet, dass man dies bei der Diskussion, auch in den Fraktionen, mit einfließen lässt. Ziel ist es die Infrastruktur zu verknüpfen (Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Kindereinrichtungen). Er hat bereits mit dem LK, Frau Tandieck, gesprochen. Sie sagt, dass die Grundstruktur eigentlich sehr gut ist.

Herr Brohm sagt weiter, dass man jetzt sehen muss, wo Radwege wirklich wichtig und sinnvoll sind oder ob auch Straßen (wenig Verkehr) genutzt werden können. Für jeden einzelnen Radweg muss man sich dann ein Modell der Finanzierung überlegt werden. Man muss im Hinterkopf haben, dass ein Radwegkilometer einen 6-stelligen Betrag kostet. Es gibt auch bereits bestehende Radwege (z.B. Birkholz – Grieben), die noch nicht endgültig abgerechnet sind.

Aktuell wird der Weg von Tangerhütte nach Schönwalde (überregionaler Weg) mit Hochwassermiteln saniert. Es soll ein Leaderantrag für den Weg von Schernebeck nach Stegelitz gestellt werden.

Herr März spricht für den Radweg von Cobbel nach Birkholz eine andere Möglichkeit (alte Panzerstraße) an. Diese will er sich mit Herrn Gruber Vorort ansehen. Er ist der Meinung, dass in dieses Konzept so viele Wege wie möglich aufgenommen werden sollten. Was dann realisiert werden kann ist eine andere Sache. Für die Uchtdorfer wäre auch eine Verbindung nach Burgstall und/ oder Mahlwinkel (Arzt, Bahnhof) notwendig.

Herr Pasiciel merkt an, dass unsere Region ja vom Radtourismus lebt und deshalb wollte man dieses Konzept haben. Man sollte sich nicht nur auf die Landesplanung verlassen. Hier, in der EG, weiß man am besten, welche Wege notwendig sind.

Herr Brohm empfiehlt dem SR, eine Prioritätenliste festzulegen.

Herr Osterwald spricht noch an, dass man sich im OR Lüderitz schon seit mehreren Jahren mit den Radwegen beschäftigt. Man ist froh, dass es jetzt einen Radweg von Lüderitz nach Buchholz bekommen hat. man ist aber auch der Meinung, dass man Richtung Tangermünde angebunden werden sollte, weil es wegen dem starken Verkehr sehr gefährlich ist mit dem Fahrrad über die L 30 zu fahren. Diese Strecke Lüderitz – Hüselitz sollte unbedingt in die Planung mit aufgenommen werden, die restliche Strecke ist bereits geplant.

TOP 10 Information des Ausschussvorsitzenden

Herr Jagolski informiert über einem Bauantrag – Errichtung eines Wohnparks für Senioren und Pflegebedürftige am Neustädter Ring. **Herr Brohm**, **Herr März** und **Herr Pasiciel** ergänzen.

Herr Brohm informiert über das Projekt „Interkommunales Brachflächenmanagement“ an dem sich die EG beteiligt (Inhalt, Aufgaben, Kosten).

TOP 11 Anfragen und Anregungen

Herr Gürnth ist mit der Antwort auf seine Anfrage Parksituation Breite Straße nicht einverstanden. Ihm geht es darum, wenn beidseitig voll geparkt ist, dass man dann Probleme mit der Begegnung bekommt.

Als Nächstes hat er eine Frage zum Stand Baumaßnahmen. Hier möchte er zum Punkt Brandschutz wissen, was in Sandfurth gebaut werden soll. Sandfurth hat einen Löschfeuerreich.

Antwort **Herr Gruber**, dass da z.Z. nichts gebaut wird und kann gestrichen werden.

Herr Gürnth hat noch eine Frage zum Punkt SWG – Sicherung des Wohnungsbestandes/ Sanierung in den Ortschaften. Er möchte wissen, welche Maßnahmen dort vorgesehen sind.

Herr Gruber antwortet, dass man sich noch einmal mit der Kämmerei in Verbindung gesetzt hat. Es war vorgesehen, dass die EG der SWG 40.000 € zur Verfügung stellt für Maßnahmen, die man für die Modernisierung der Wohnungen benötigt. Dazu sollten Maßnahmen benannt werden. Da kam nichts weiter und so hat man festgelegt, dass der Wohnblock in Cobbel eine biologische Kleinkläranlage erhalten soll.

Herr März fragt sich, wie man das alles noch schaffen will. Man hat schon Mitte November.

Antwort **Herr Gruber**, das wird man nicht mehr schaffen, das Geld ist nicht weg, dann werden die Maßnahmen im nächsten Jahr beendet.

Herr März sagt, dass die SWG unsere Wohnungsgesellschaft ist. Er möchte wissen, wer denn nun der Eigentümer ist.

Antwort von **Herrn Gruber** - Eigentümer ist die EG, die SWG ist der Bewirtschafter (geht um die Ortschaften, Tangerhütte Ausnahme).

Herr März stellt fest, dass im BA alles relativ geordnet und ruhig abläuft. Er möchte noch einmal darauf hinweisen, dass im § 11 der Geschäftsordnung (hat im SR und auch im SA schon eine Rolle gespielt/ Herr Heim) geregelt ist, dass man Personen/ Sachverständigen durchaus Rederecht erteilen kann, wenn das Gremium den entsprechenden Beschluss fasst. Darauf sollte man Frau Braun einmal hinweisen.

Herr Osterwald hat noch eine Frage zum Feuerwehrgerätehaus Stegelitz. Er möchte etwas zum Baustand wissen.

Herr Gruber antwortet, dass dort gestern ein Vororttermin stattgefunden hat. Dort hat festgestellt, dass es sich um eine Asbesteindeckung handelt, die man nicht mehr reparieren kann. Das Dach muss neu eingedeckt werden. dafür holt man jetzt Kostenvoranschläge ein. Die Kameraden haben sich angeboten zu helfen.

Herr Jagolski sagt zu dem Antwortschreiben Parken Breite Straße, dass er damit auch nicht einverstanden ist. Es geht nicht um 2 entgegenkommende Fahrzeuge und einem parkenden. Es geht darum, wenn beide Seiten zugeparkt sind und sich 2 Fahrzeuge begegnen.

Herr März möchte auch noch etwas zu der Parksituation in der Breiten Straße sagen. Er möchte wissen, ob die Situation verkehrs- bzw. unfalltechnisch schlechter geworden ist. Das wird verneint.

Herr Jagolski gibt noch zu Bedenken, dass es sich bei dieser Straße um eine Hauptlieferstraße für den Lieferverkehr handelt. Da gibt es schon des Öfteren brenzlige Situationen. Er hat auch schon Bilder gemacht, wo die Spiegel dann neben den Autos lagen. Er hört auch immer wieder von Bürgern, dass das eine unschöne Situation ist.

Weitere Fragen, Anregungen gibt es nicht.

Herr Jagolski beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:23 Uhr.